Ein Garten für die ganze Familie: Anstelle der Rasenfläche wurde die Parzelle in verschiedene Gartenzimmer eingeteilt und wirkt nun viel grösser.

SERIE «GARTENÄNDERUNGEN»

Neuer Schwung auf altem Grund

TEXT *zvg* **FOTOS** *Bettina Haefliger Photography*

Als sich Familie Huber bei der Firma Blattwerk Gartengestaltung meldete, stand sie ganz am Anfang der Renovation ihres Berner Stadthauses. Trotzdem machte sich das Paar bereits Gedanken, wie der Garten in diesen Erneuerungsprozess miteinbezogen werden könnte.

Oft bleibt die Anpassung des Gartens nach einem Umbau aus Zeit- oder Kostengründen aussen vor. Nicht so bei Familie Huber: Für sie war die Neugestaltung ihres Gartens ebenso eine Herzensangelegenheit wie die Renovation der Wohnräume. Die Ausgangslage im Garten sah eher eintönig aus und wirkte wenig einladend zum Verweilen. Zudem deckte der Garten weder die Bedürfnisse der Erwachsenen noch der beiden Kinder ab. Was sich die Familie wünschte, war ein Garten für Jung und Alt, mit verschiedenen Bereichen, in denen hochwertige Materialien zum Einsatz kommen und die vor allem das Raumgefühl von innen und aussen miteinander verbinden sollten. Mit diesen Ideen wandte sich das Paar an Mario Veraguth von der Blattwerk Gartengestaltung GmbH.

Das erste Gespräch

Für den passionierten Gartenbauer Mario Veraguth stehen bei jeder Gartengestaltung die Wünsche der Bauherrschaft absolut im Zentrum. Denn kein Garten gleicht dem anderen, und so unterschiedlich die Kundinnen und Kunden, so individuell ihre Vorstellungen von ihrer grünen Oase. «Ich will keine stereotypen Gestaltungslösungen. Für mich ist ein ausführliches Gespräch mit den Gartenbesitzern sowie die Bestandsaufnahme des Gartens und der Architektur des Hauses eine wichtige Grundlage, um in den Gestaltungsprozess einzusteigen.» Zudem bittet Mario die Kunden, eine Checkliste auszufüllen, die sie noch einmal über ihre Bedürfnisse im Garten nachdenken lässt und ihm ein wichtiges Hilfsmittel bietet, damit er die Ideen der Kundschaft wirklich versteht.

Im kreativen Universum

Aus all diesen Informationen, die aus dem Gespräch, aber auch aus der Umgebung hervorgehen, in die der Garten eingebettet ist, entstehen erste Leitideen. Mario legt das Augenmerk dabei nicht nur auf die architektonischen Elemente des Hauses, sondern auf vielseitige Faktoren: die Geschichte, die Landschaft, Geräusche, Sichtbeziehungen, bereits bestehende Objekte und Materialien, Höhenunterschiede, die Ausrichtung oder die Möglichkeit, Kontraste zu schaffen und Blickfänge mit einzubeziehen. Damit er sich nicht im «kreativen Universum» zu verlieren droht, gehört zu dieser Phase eine Analyse des Ortes und der gegebenen Rahmenbedingungen sowie Erwartungen an den Garten. Dazu gehören ganz pragmatische Dinge: etwa Materialien, die bestehen bleiben, die Erschliessung des Gartens, das Budget, die Platzverhältnisse, bestehende Pflanzen, Grenzen und natürlich die Baureglemente.

Ein Motto für den Garten

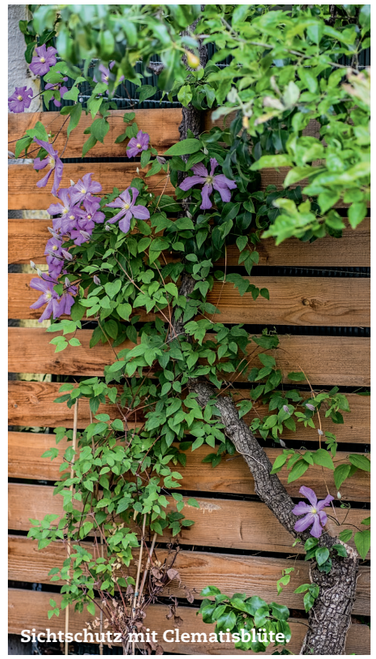
Sind alle Fakten und Wünsche zusammengetragen, steht dem freien Fluss der Kreativität nichts mehr im Wege. In der Entwurfsphase gilt: Alles ist möglich! Eine Entwurfsmethode, die Mario immer wieder gerne anwendet, ist die «Titel-Methode»: Dabei führt eine erste Grundidee, eine gewünschte Atmosphäre, ein markantes Objekt oder Material zu einem Arbeitstitel für das Projekt. Für den Garten von Familie Huber wurde das Motto «Rundum-Garten» gewählt – abgeleitet von den bestehenden alten Obstbäumen. Von ihnen wurde die runde Form als gestalterisches Grundelement übernommen und findet sich in verschiedenen Bereichen des Familiengartens wieder. «Rundum-Garten» kann aber auch in dem Sinne verstanden werden, dass entsprechend dem Wunsch für alle Familienmitglieder Plätze zum Verweilen geschaffen werden.

Auf dem Boden der Tatsachen

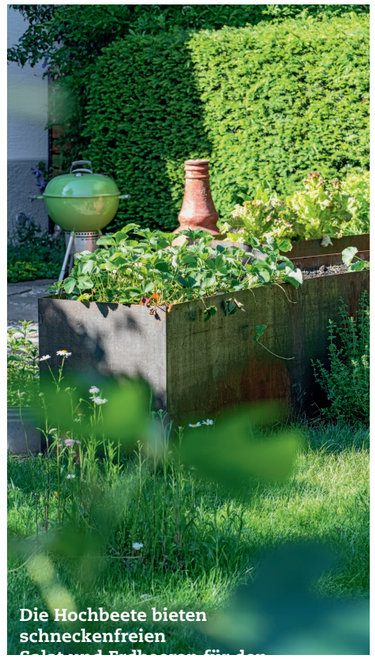
Sobald sich die Bauherrschaft für eine Gestaltungsidee entschieden hat, folgt als nächster Schritt die Ausarbeitung des Projektplans. Nun wird die Realisierbarkeit des Entwurfs auf Herz und Nieren geprüft und auf dieser Grundlage ein massstabgetreuer Plan mit allen integrierten Materialien und Pflanzen erstellt. ⟼

⟼ Gemäss dem Entwurf «Rundum-Garten» findet man im Garten von Familie Huber heute runde Plätze zum Verweilen aus Reutigermergel, geschwungene Hochbeete aus Stahl für Gemüse und Kräuter sowie Bepflanzungsbereiche mit standortgerechten Gräsern, Beeren, Blütenstauden und Ziergehölzen. Beim Gartensitzplatz sowie den Gehwegen wurden Wildformquarzit-Platten verbaut, in deren Fugen nun Thymian wächst. Ein weiterer Blickpunkt ist eine doppelhäuptige Trockenmauer zur Raumdefinierung, Sitzgelegenheit und Rückzugsort für viele Tierarten. Passend dazu spielen die Kinder auf einem neu angelegten Naturrasen. Der Garten bietet mit einer Sandgrube, die mit Flusssteinen umrandet ist oder einem Weidenhaus zum Verstecken noch weitere natürliche Spielräume für den Nachwuchs. So wurde ganz nach dem Wunsch der Familie ein naturnaher «Rundum-Garten» in der Stadt für alle erschaffen. •

Alle finden ihren Lieblingsplatz, obwohl das Grundstück nicht allzu gross ist.

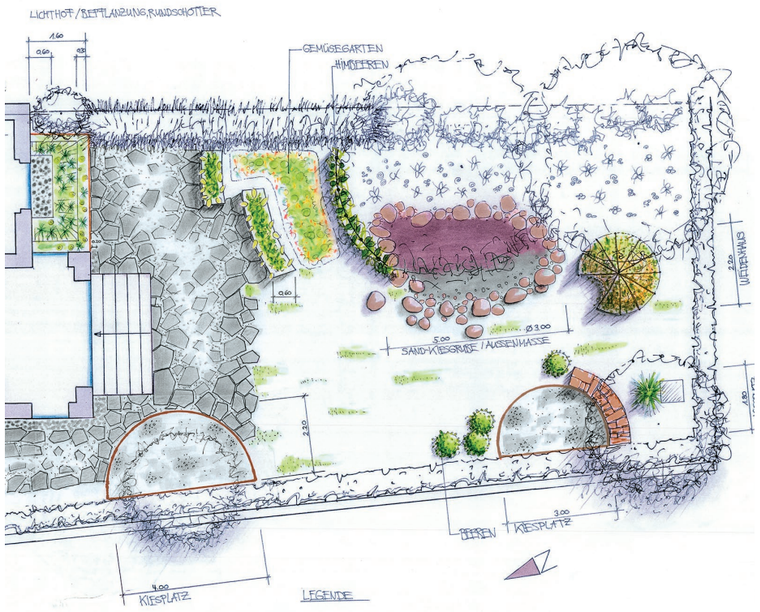


Sichtschutz mit Clematisblüte.



Die Hochbeete bieten schneckenfreien

Das Rondell wird durch eine halbrunde Trockensteinmauer eingefasst.



Die Projektdetails

Planung: Mario Veraguth, Blattwerk Gartengestaltung GmbH, Längmattweg, 3053 Münchenbuchsee, www.blatt-werk.net
Realisierung: Blattwerk Gartengestaltung GmbH
Grundstückgrösse Garten: 180 m²
Pflanzen: Apfelbeere (Aronia), Felsenbirne (Amelanchier), Gartensandrohr (Calamagrostis × acutiflora), Gewürzstrauch (Calycanthus floridus), Himbeere, Heidelbeere, Korb-Weide (Salix viminalis), Lavendel (Lavandula), Ölweide (Elaeagnus), Polster-Thymian (Thymus praecox), Rasen-Schmiele (Deschampsia cespitosa)